

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 236.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonntag, den 11. October.

Preis für das Vierteljahr 14 Thaler. Infections-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Neugroschen.

1857.

## Amtlicher Theil.

**Dresden, 10. October.** Allerhöchstem Befehle zufolge wird wegen erfolgten Ablebens Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzessin Marie, Herzogin zu Sachsen, ältesten Prinzessin Tochter Ihrer Königl. Majestäten, von morgen an am Königl. Hofe Trauer angelegt und nach dem von dem Oberhofmarschallamte darüber ausgegebenen Reglement, 6 Wochen, bis mit dem 21. November d. J. getragen.

**Dresden, 10. October.** Seine Königl. Hoheit der Kronprinz ist heute Nachmittag von Jßät wieder hier eingetroffen.

**Dresden, 5. October.** Seine Majestät der König haben dem Königl. preussischen Generallieutenant und Divisions-Commandanten zu Danzig, von Brauchitsch, das Großkreuz des Albrechtsordens und dem Königl. preussischen Oberlieutenant und Commandeur des Lehrbataillons zu Potsdam, Grafen von der Goldt, das Comthurkreuz II. Classe desselben Ordens zu verleihen geruht.

**Dresden, 5. October.** Seine Majestät der König haben dem kaiserlich russischen Minister des Auswärtigen, Fürsten Gortschakoff, Allerhöchsthren Hausorden der Krone zu verleihen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Vom Königl. Hofe. — Neue Nummer des Geses- und Verordnungsblattes. — Wien: Conscriptio. Untersuchungen über den Handel mit der Levante. — Prag: Kohlenfrachtgesetz erhöht. Dampf- und Segelschiffahrtsgesellschaft. Universitäts. — Berlin: Befinden des Königs. Der mutmaßliche neue Generalstabschef. Die verlorenen Bank-Checks. Vermischtes. — München: Keden des Königs und Staatsministers v. d. Pfordten bei der Grundlegung des Maximilianeums. — Paris: Aus dem Lager von Chalons. Bahnbauten. Bankausweis. — Brüssel: Der türkische Gesandte. — Carrara: Kupferminen. — London: „Morningpost“ über die eingedornen Branten in Indien. Subscription für die indische Opfer. — Athen: Der preussische Gesandte. — Konstantinopel: Aus der neuen Post. — Ostindien: Die Kreuzer in Mian-Mir. — Rio Janeiro: Der Streit zwischen Paraguay und Brasilien.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden: Bouquetandelaber. — Freiburger Bergamtsbefreyer. Bergakademie. Neubauten. — Bittau: Armenwesen. — Aus dem Boigtlande: Verichtigung. — Schandau: Stromverehr.

**Öffentliche Gerichtsverhandlungen.** (Bittau.) Die Bewegung des Personalsandes in den Straf-anstalten im Monat August 1857.

### Tagesgeschichte.

#### Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, Sonnabend, 10. Oct.** Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs ist heute Morgen folgendes Bulletin ausgegeben worden: In den Krankheitszuständen Sr. Majestät hat sich während vergangener Nacht keine Veränderung ergeben. Die Congestionerscheinungen lassen keine weitere Abnahme wahrnehmen.

**Dresden, 10. October.** Ueber das Befinden Ihrer k. k. Hoheit der Erbgröfherzogin von Toscana sind folgende

## Feuilleton.

**Literatur.** Es ist gegenwärtig eine außerordentliche literarische Thätigkeit bemerkbar, die Sagen, Märchen und Lieder einzelner Völkersämme zu sammeln und für deren Sitten, Denkweise und Charakter dadurch eine poetische Chronik aufzustellen und der Vergessenheit und dem Drange der Zeit zu entreißen. Jedes Volk, jeder Völkersamm hat seine gemeinsame, abgeschlossene Bekendzeit gleich dem einzelnen Menschen. Der sociale Verband von Millionen viele Generationen hindurch giebt im Allgemeinen und Großen wieder das Bild eines Menschenlebens. Ein Wachsen und Entwickeln der Lebensglieder und verschiedensten Kräfte und Eigenschaften, eine reife, selbstständig folge Blüthezeit derselben und ein hinschwindender Verfall, dem endlich der Tod folgt. Häufiger tritt statt des letztern eine Wiedergeburt mit andern Völkersämmen ein, welche noch in frisch aufsteigender Lebensphase die Reste sinkender Generationen in sich aufnehmen und, von dem geistigen Schätze ihres Alters bereichert, neue nationale Individualitäten in dem Völkerverleben der wechselnden Zeiten gestalten. Ein völliges Absterben finden wir zum Beispiel bei Völkersämmen, welche die Natur durch ihren Wohnplatz, durch ihre Unreinheit und durch die spröde Urdringlichkeit ihres Wesens zur Sonderung bestimmt zu haben scheint. Sie gleichen dann Menschen, welche, in sich selbst zurückgezogen und ihren Erinnerungen hingegeben, isolirt und verlassen durch ein absterbendes Dasein noch im Leben zum Grabdenkmal ihrer Vergangenheit werden. Die Märchen- und Sagenwelt eines Volkes bezeichnet die Kindheit und Jugendentwicklung eines Volkes und lehrt es und in seiner Reife, in der Blüthe seiner Civilisation verstehen; bei den gemischtern Nationali-

telegraphische Nachrichten eingegangen: Florenz, am 9. October, Morgens. Ihre k. k. Hoheit haben die Nacht ruhig und größtentheils schlafend zugebracht. Gegen Morgen verminderte sich das Fieber infolge eines gelinden Schweißes und der Ausschlag trat stärker hervor.

**Dresden, 10. October.** Wie gestern bereits angekündigt, fand heute Mittag 1 bis Nachmittags 5 Uhr die öffentliche Ausstellung der hohen Leiche der hochseligen Prinzessin Marie Königl. Hoheit im diesigen königlichen Residenzschlosse im Thronsaale des hochseligen Königs Friedrich August II. bei Regenlicht statt. Der Zubegang der Bevölkerung aller Klassen war außerordentlich und die von derselben an den Tag gelegte Theilnahme bei diesem traurigen Anlasse eine allgemeine und herzliche.

**Dresden, 10. Oct.** Nächstkommenden Dienstag, den 13. d. M., Vormittag um 11 Uhr finden in der diesigen katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien für die am 8. d. M. verschiedene hochselige Prinzessin Marie, Königl. Hoheit, statt.

**Dresden, 10. Oct.** Vom Geses- u. Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist das 10. Stück vom Jahre 1857 erschienen. Dasselbe enthält: Nr. 55) Verordnung des Finanzministeriums, die Bekanntmachung des zum deutsch-österreichischen Postvereinsvertrage vom 5. December 1851 gebhörigen zweiten Nachtrags betreffend, vom 27. August d. J. (der gegenwärtige bei der zu Anfang d. J. zu München abgehaltenen dritten Konferenz des deutsch-österreichischen Postvereins vereinbarte und am 26. Februar d. J. daselbst unterzeichnete Nachtrag betrifft die hinsichtlich der Fahrpostverbindungen innerhalb des Postvereinsgebietes zu beobachtenden Grundsätze und tritt mit dem 1. Januar 1858 innerhalb des letztern in Wirksamkeit); Nr. 59) Decret des Ministeriums des Inneren wegen Bestätigung der Statuten der Chemiker Actienspinnerei, vom 26. August d. J.; Nr. 60) Verordnung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, das Ausschreiben der katholischen Kirchenanlage anlangend, vom 22. August; Nr. 61) Bekanntmachung des Ministeriums des Inneren, die Rücknahme der Feuerversicherungsgesellschaft Borussia ertheilten Concession betreffend, vom 11. Sept. d. J. (die gedachte, in Berlin domicilirte, zum Geschäftsbetrieb innerhalb des Königreichs Sachsen mit Concession versehene Gesellschaft hat von Bestehen ihrer Auflösung gefasst, auch sind erhaltener Anzeige zufolge deren sämtliche Versicherungen in diesem Lande abgelaufen); Nr. 62) allerhöchstes Decret vom 2. Januar d. J. wegen einer vorübergehenden Erweiterung des der landständischen Hypothekbank, auch Leib- und Sparbank für das Königl. sächsische Markgraftenthum Oberlausitz durch Decret vom 17. April 1850 und vom 15. April 1854 gewährten Banknotenprivilegiums (das der Bank ertheilte Privilegium zur Ausgabe von Banknoten wird mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse auf die Zeit bis zum 31. December 1859 in der Maße erweitert, daß die Bank für 200,000 Thaler Banknoten mehr als bisher, somit im Ganzen während des erwähnten Zeitraums für 700,000 Thlr. Banknoten gleichzeitig im Umlaufe zu haben berechtigt ist. Die Bank ist verpflichtet, am 31. December 1859, ohne daß es dazu einer besonderen Aufforderung bedarf, dem Königl. Commisär 200,000 Thlr. der von ihr ertheilten Banknoten zur Vernichtung vorzuliegen); Nr. 63) Verordnung des Finanzministeriums, die Einnehmergebühren für die Erhebung der außerordentlichen Gewerbesteuer u. Personalsteuer auf das Jahr 1857 betreffend, vom 21. September d. J. (abgedruckt in Nr. 223 des „Dresdner Journals“); Nr. 64) Bekanntmachung des Gesamtministeriums, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage be-

treffend, vom 5. October d. J. (abgedruckt in Nr. 233 des „Dresdner Journals“) und Nr. 65) Bekanntmachung des Gesamtministeriums, die Veränderung des durch Bekanntmachung vom 5. Oct. 1857 für Einberufung der Stände des Königreichs Sachsen festgesetzten Zeitpunktes betreffend, vom 8. Oct. d. J. (abgedruckt in Nr. 234 des „Dresdner Journals“).

**Wien, 8. Oct. (B. Bl.)** Bezüglich der Volkszählung hat der Magistrat heute eine Kundmachung erlassen, nach welcher die Conscriptio am 31. Oct. 1857 in Wien und in dem ganzen Reich beginnt. — Die Handels- und Gewerbekammer in Wien hat eine Commission bestellt, welche in eine Prüfung unserer gegenwärtigen Handelsbeziehungen mit der Levante einzugehen, sowie über die Mittel zur Erweiterung unseres Verkehrs daselbst zu verathen hat.

**Prag, 8. Oct.** Die k. k. priv. Staatsbahngesellschaft hat soden eine Maßregel beschlossen, welche die Interessen des großen Publicums sehr empfindlich berührt. Es ist dies die Erhöhung des Frachtpreises für Kohlen, welche schon am 15. d. M. auf der nördlichen und südlichen Linie in gleicher Weise ins Leben treten soll. Für Kohlen, welche auf Entfernungen unter oder bis 5 Meilen befördert werden, tritt statt des ermäßigten Satzes von 1 Kreuzer pro Centner ein Frachtpreis von 1 Kreuzer, und der geringe Tarif von 1 Kreuzer wird nur noch für volle Wagenladungen und dann, wenn sie größere Strecken als 5 Meilen zurücklegen, zur Anwendung kommen. — Aus dem Berichte über die am Dienstage hier abgehaltene Versammlung der Actionäre der Prager Dampf- u. Segelschiffahrtsgesellschaft entnehmen wir, daß die in der letzten Generalversammlung vom 27. Mai beschlossene Bildung einer neuen Gesellschaft nicht die allerhöchste Befähigung erhalten habe, weil die Statuten nicht genau beobachtet worden wären. Den sonstigen Theil der Verhandlungen bildete die Revision früher gefasster Beschlüsse und vorgeschlagene Ergänzungen der Statuten. — An unserer Hochschule haben die Vorlesungen infolge der diese Angelegenheit betreffenden Verordnungen des Unterrichtsministeriums bereits begonnen, und macht sich eine im Verhältniß zu den letzten Jahren bedeutend erhöhte Frequenz besonders an der juristischen Facultät, wo sie wegen der bei uns noch immerfort herrschenden Beamtennoth doppelt willkommen erscheint, bemerkbar.

**H Berlin, 9. Oct.** Die günstigen Nachrichten, welche über das Befinden Sr. Majestät des Königs noch gestern morgen hier verbreitet waren, sind durch die gestern Abend erschienenen Bulletins leider zerstreut worden. Gibt nun auch das Unwohlsein des Königs, wie man hört, zu keinen ernstlichen Besorgnissen Anlaß, so hat der in der letzten Zeit so schwanke Gesundheitszustand des geliebten Monarchen die Bevölkerung gleichwohl mitummer erfüllt und mit gespannter Theilnahme hört man heute überall nur die eine Frage nach dem Befinden des Königs. Es geben mir, während ich Ihnen schreibe, Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs zu, welche leider eine Verschlimmerung fürchten lassen. Es ist ein Aderlaß angeordnet worden. (S. oben das Bulletin.) — Wie verlautet, dürfte der General v. Bülowen, Commandeur der 6. Division, Oberstallmeister und Generaladjutant Sr. Maj. des Königs, in die Stelle des verstorbenen Generals v. Werber als Chef des großen Generalstabes eintreten. — Die Angelegenheit der durch einen Postboten verlorenen Bank-Checks à 3000 Thlr. ist noch immer nicht erledigt, und die von der hiesigen „Beobachter-Zeitung“ gebrachte Nachricht, daß der allerdings thatsächlich verhaftete Postbote der Unterschlagung der beiden Checks geschnädig sei, scheint grundlos, denn wie ich Ihnen authentisch berichten kann, sind der Oberpostkassirer gestern und zwar

aker sie war verzogen und voller Launen. Da sie, wie gesagt, reich, schön und jung war, so konnte es ihr an Freiheitsleuten nicht fehlen; aber sie schlug jeden aus. An Jedem hatte sie Etwas anzusetzen; der Eine war zu groß, der Andere zu klein, — sie wies Alle mit Spott zurück, sie wollte ganz was Apartes haben. Da war nun im Dorfe auch ein Farmerhose, mit Namen Hucwycn. Der war nicht reich, aber der Rechtschaffenste und weil er so lieber war, der Angesehenste im ganzen Kirchspiel. Dabei hatte er ein männlich Wesen und ein paar Augen im Kopfe, die schon manches Mädchen toll gemacht hatten. Was konnte Hucwycn dazu? Er liebte, seit er denken konnte, nur Eine; und das war Mereditz, die schöne, reiche Farmerstochter. Es sollte nun so kommen, daß auch Mereditz ihn lieben mußte, und so tief und warm sollte ein schönes Mädchen nur lieben kann. Sonst hätte Hucwycn gar nicht daran zu denken gewagt, um sie zu freien. Allein Mereditz's Vater, der sein einzig Kind glücklich sehen wollte und auf Keinen mehr hielt, als auf Hucwycn, weil er so brav und rechtschaffen fleißig war, der ermunterte ihn, seinen Antrag nur zu machen. Da zog sich Hucwycn auf Beste an und machte sich auf den Weg. Mereditz konnte den ganzen Tag thun, was sie wollte; sie jagte die Hühner auf dem Anger vor der Farm. Als sie Hucwycn so staltlich gesehelt sah, rief sie aus: „Sag' mir doch, Hucwycn, ist es heut' Sonntag?“ — „Wenn Du willst, so ist es heut' Sonntag für mich,“ erwiderte Hucwycn und sagte ihr dann, warum er gekommen sei. Da aber lachte Mereditz aus Leibeskräften, ja sie lachte so laut, daß die Hühner über den Anger setzten; dann sagte sie: „Seht doch! Ei — seht doch! Mein' Du denn, ich wäre für einen Farmer nicht zu gut? Einen Barben will ich haben, sag' ich Dir, einen Barben! Und eh' Du nicht ein rechter Barbe

### Der schwarze Stein von Arddu.

In Bettmo-Garmon, am nordwestlichen Abhange des Snowdon, wohnte ein wohlhabender Farmer, der eine einzige Tochter, Namens Mereditz, hatte. Das Mädchen war sehr schön, aber dabei recht eigenfönnig. Ein böses Berg hatte sie wohl nicht,